

schlagenden Schloßer; daß das Zündfeld ganz frei, und das Visiren also nicht im Geringsten beeinträchtigt ist.

2. Beschreibung seines Compressions-Kanonenschloßes. (Compression Cannon Lock.)

Das von dem Patentträger erfundene Schloß zum Abfeuern der Kanonen, welchem er den Namen Compressions-Kanonenschloß gab, läßt sich im Allgemeinen als einen in der Nähe des Zündloches an dem Laufe der Kanone befestigten Hebel beschreiben, welcher Hebel durch die Anwendung der Muskelkraft in schnelle Bewegung versetzt wird, und dann plötzlich auf ein Percussions-Zündrohr trifft. Das Feuer, welches sich in Folge dieses Stoßes in dem Percussions-Zündrohre entwickelt, dringt durch das Zündloch in die Kammer, und feuert die Ladung ab.

Am zweckmäßigsten scheint ihm folgende Verbindung dieser Erfindung mit seinem gebogenen Cylinder-Zündrohre. Er schneidet von einer Seite des Zündfeldes bis zum Zündloche eine kleine Furche oder einen kleinen Canal, der zur Aufnahme des einen Armes der Zündrohre dient. An die Seite des Zündfeldes, etwas unter der eben erwähnten Furche, schraubt er eine Metallplatte von $\frac{3}{4}$ Zoll Dike fest, und von dieser Platte erstreckt sich bis auf gleiche Höhe mit dem Zündloche eine Schulter empor. Die Fläche dieser Schulter ist gegen das dике Ende der Kanone gekehrt, und befindet sich in gleicher Höhe mit der vorderen Kante der Furche, so daß das Zündrohr, welches sich längs der Furche erstreckt, und über dieselbe hinaus reicht, auch längs der Fläche der Schulter läuft. Der Hebel, den der Patentträger anwendet, ist ein solider, viereckiger, stählerner Stab von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Zoll Länge, beiläufig $\frac{3}{4}$ Zoll Breite und $\frac{1}{2}$ Zoll Dike. Der Stützpunkt dieses Hebels ist so angebracht, daß sich die beiden Arme in Hinsicht auf die Länge wie 3 zu 1 verhalten. Dieser Stützpunkt besteht aus einem starken, gut gehärteten Stifte, welcher durch die oben beschriebene Platte geht, dem Hebel ein horizontales Spiel gestattet, und etwas hinter der Linie der Furche in die Platte eindringt.

Wenn das Schloß nicht in Thätigkeit ist, so liegt der Hebel parallel mit dem Zündfelde, mit seinem längeren Arme gegen die Mündung der Kanone gerichtet; und in dieser Stellung wird er auch durch eine Feder erhalten.

Wird der Hebel aber herumgedreht, so daß er senkrecht auf der Seite des Zündfeldes steht, so geht der kürzere Arm bei dessen Umdrehung über die Linie der Furche, und wird dann von der Schulter angehalten. Jener Theil des Hebels, der auf diese Weise